

SHIRIN NESHAT

Anlässlich der Ausstellung der Pinakothek der Moderne „Shirin Neshat: Living In One Land – Dreaming In Another“ (26.11.2021 bis 24.4.2022) zeigt KINO DER KUNST in Zusammenarbeit mit der Pinakothek der Moderne in der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) und der Theatiner Filmkunst:



So 28/11/2021
19.00 Uhr
HFF Audimax

LAND OF DREAMS

USA 2021 | 113 Min | R: Shirin Neshat und Shoja Azari | engl. OF
Mit Sheila Vand, Matt Dillon, Max Moseley, Isabella Rosselini

Eine für Neshat ungewöhnliche Erzählform als politische Satire, angesiedelt in den sich immer weiter abschottenden USA in einer sehr nahen Zukunft. Erzählt wird die Geschichte einer jungen iranisch-amerikanischen Frau, Simin, einer der letzten Immigrantinnen.

Im Auftrag einer Regierungsbehörde, die die Bürger bis ins Unterbewusste überwacht, befragt sie die Menschen nach ihren Träumen. Die in New York lebende, im Iran geborene Neshat und ihr Co-Regisseur Shoja Azari, beide regelmäßige Künstler bei KINO DER KUNST, haben ihren oft ins Surreale gleitenden Film zusammen mit dem 2021 verstorbenen legendären Drehbuchautor Jean-Claude Carrière, der u. a. mit Louis Malle, Milos Forman, Luis Bunuel oder Volker Schlöndorff arbeitete, geschrieben. Uraufführung des Films war dieses Jahr auf den Filmfestspielen von Venedig.

Wir danken dem Produzenten Bon Voyage, dem BR und der HFF für ihre Unterstützung

So 30/01/2022
11.00 Uhr
Theatiner

LOOKING FOR OUM KULTHUM

DE/AT/IT/MA 2017 | 90 Min | R: Shirin Neshat und Shoja Azari
engl./dt./franz. OmU
Mit Neda Rahmanian, Yasmine Rais

Erzählt wird das Making-of eines Films über die ägyptische Sängerin Oum Kalsoum (1904–1975), die bis heute wichtigste Musikerin des arabischsprachigen Raums. Zwischen den schwierigen Dreharbeiten in Marokko und familiären Problemen mit ihrem halbwüchsigen Sohn hin- und hergerissen, verwechselt Regisseurin Mitra zusehends Realität und Imagination. In ihrem zweiten Kinofilm gelingt Shirin Neshat mit verführerischen Bildern, betörender Musik und aus ihren Videoarbeiten übernommener Kameraführung ein doppeltes Frauenporträt von Regisseurin Mitra und der jungen Lehrerin Ghada, die Oum Kalsoum darstellt.

So 27/02/2022
11.00 Uhr
Theatiner

WOMEN WITHOUT MEN

DE/AT/FR 2009 | 95 Min | R: Shirin Neshat und Shoja Azari
Farsi OmU
Mit Shabnan Tolouei, Orsolya Tóth

In ihrem ersten, bei den Filmfestspielen von Venedig 2009 mit dem Silbernen Löwen ausgezeichneten Kinofilm greift Shirin Neshat ihr wichtigstes Thema auf, mit der ihr eigenen extremen Ästhetik der Videoarbeiten: die schwierige Rolle der Frau in den Ländern des Mittleren Ostens. Gleichzeitig beschwört sie in vier miteinander verwobenen iranischen Frauenschicksalen die historisch letzte demokratische Epoche in ihrem Heimatland, vor dem 1953 von den USA gelenkten Putsch zugunsten des Schahs.



KINO DER KUNST

WWW.KINODERKUNST.DE



KINO DER KUNST

ZWISCHENSPIEL

2021

Nach der erfolgreichen vierten Ausgabe von KINO DER KUNST im Oktober letzten Jahres folgt im Herbst 2021 das Zwischenspiel vor KINO DER KUNST 2022. Das die Bildende Kunst und das Kino verbindende Sonderprogramm entstand in enger Zusammenarbeit mit der Alten Pinakothek, dem Haus der Kunst und der Pinakothek der Moderne. KINO DER KUNST findet so auch diesen Herbst einen festen Platz in der Münchner Kunst- und Kinolandschaft.

HOLLÄNDISCHE MALEREI, SHIRIN NESHAT UND MEHR

JACOBUS VREL

Begleitend zur Sammlungspräsentation Jacobus Vrel in der Alten Pinakothek (12.10.2021 bis 27.02.2022), zeigt KINO DER KUNST in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen im Kino Theatiner Filmkunst, jeweils mit fachkundiger Einführung:

So 17/10/2021
11.00 Uhr
Theatiner



REMBRANDT

GB 1936 | 85 Min | R: Alexander Korda | engl. OmU | 16mm
Drehbuch: Carl Zuckmayer | Mit Charles Laughton

Bildmächtige und atmosphärisch dichte Charakterstudie, die dramaturgisch von anderen Künstlerbiographien abweicht, indem sie sich auf einen bestimmten Augenblick im Leben des bereits berühmten und wohlhabenden Malers konzentriert: als nämlich seine Malerei nach dem Tode seiner Frau Saskia düsterer wird und seinen Auftraggebern zunehmend missfällt... Charles Laughton in seiner wohl besten Rolle.

So 24/10/2021
11.00 Uhr
Theatiner



NIGHTWATCHING

GB 2007 | 141 Min | R: Peter Greenaway | engl. OmU
Mit Martin Freeman

Die Entstehung von Rembrandts berühmtestem Gemälde, der „Nachtwache“, erzählt wie eine

kriminalistische Recherche. Ein typischer, aber besonders gelungener Greenaway, der Malerei wie einen „gefrorenen“ filmischen Augenblick und Film wie ein malerisches Spiel von Licht und Dunkel behandelt – und außerdem spannend von einem geheimnisvollen Komplott um das 1642 entstehende Gemälde erzählt, das am Anfang von Rembrandts dramatischem Niedergang in der Gunst seiner Gönner steht.

So 14/11/2021
11.00 Uhr
Theatiner



GIRL WITH A PEARL EARRING

USA/GB 2003 | 96 Min | R: Peter Webber | eOmU
Mit Scarlett Johansson, Colin Firth

Einer der berühmtesten Filme über Malerei, der leider nur sehr selten auf der großen Leinwand zu sehen ist. Der gleichnamigen literarischen Vorlage von Tracy Chevalier über die Entstehung eines Gemäldes nur lose folgend, steht nicht das im Hause Vermeer arbeitende Dienstmädchen, das zur Assistentin und zum Modell des Malers wird, im Vordergrund. Sondern die Lichtführung des vielfach preisgekrönten, portugiesisch-französischen Kameramanns Eduardo Serra, der Vermeers malerisches Universum in seinen Filmbildern perfekt nachstellt.

So 21/11/2021
20.30 Uhr
Theatiner



PANIC ROOM

USA 2002 | 112 Min | R: David Fincher | engl. OF
Mit Jodie Foster, Kristen Stewart, Forest Whitaker

In diesem spannenden Thriller übernimmt die Architektur eine dramaturgische Hauptrolle. Nicht als Mysterium in Form einer architektonischen oder perspektivischen Verfremdung, wie in den Gemälden von Jacobus Vrel, sondern als Protagonist, der die ganze Handlung bestimmt. Dazu kommt die mysteriöse Mutter-Kind-Beziehung, wie auch Vrel sie häufig andeutet. Denn als im Haus von Meg Altman (Jodie Foster) eingebrochen wird, flieht sie mit ihrer Tochter Sarah in einen angeblich sicheren Raum im obersten Stockwerk. Angeblich sicher ...

So 28/11/2021
20.30 Uhr
Theatiner



INCEPTION

USA 2010 | 148 Min | R: Christopher Nolan | engl. OF
Mit Leonardo di Caprio, Tom Hardy, Elliot Page, Marion Cotillard

Der mit vier Oscars ausgezeichnete Film gehört zwar zum Genre Science Fiction, doch betrifft diese hier weniger eine äußere Welt von morgen als vielmehr das mögliche Eindringen und Manipulieren des menschlichen Unterbewussten. Bei der Unterscheidung, ob bestimmte Situationen real oder geträumt sind, hilft vor allem die Architektur, die damit zur Brücke in eine andere Bewusstseinsstufe wird. Innen- und Außenwelt vermischen sich und im Kino denken spektakuläre Special Effects die malerische Verfremdung des Raumes, wie Jacobus Vrel sie in seinen Gemälden benutzte, ins Bewegtbild weiter.

Wir danken der ZEIT-Stiftung und der Bayerischen Staatsgemäldesammlung für ihre Unterstützung

ABDULLAH MINIAWY

Anlässlich eines dreitägigen Besuchs des Schauspielers und Musikers Abdullah Miniawy mit Konzerten in München freut sich KINO DER KUNST, in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kunst den Gewinner des KINO DER KUNST Hauptpreises 2020 zu zeigen, den tunesischen Kinofilm TLAMESS, in Anwesenheit von Hauptdarsteller Abdullah Miniawy.

So 05/12/2021
11.00 Uhr
Theatiner



TLAMESS

TN/FR 2019 | 120 Min | R: Ala Eddine Slim | arab. OmU
Mit Abdullah Miniawy, Souhir Ben Amara, Khaled Ben Aissa

Ein desertierter Soldat der tunesischen Anti-Terror-Einheit lebt seit Jahren in der Wildnis. Bärtig, dreckverkrustet und mit langen Fingernägeln überlebt er in einer verlassenen Bau ruine. Als der Einsiedler durch die tiefen Wälder streift, trifft er eines Tages auf eine elegante Frau, die sich verirrt hat. Wie ein gieriger Oger verschleppt er sie als Beute in seinen Bau. In dieser ungewöhnlichen Neuinterpretation des Märchens von der Schönen und dem Biest findet das ungleiche Paar durch telepathischen Augenkontakt zueinander. Auch die Frau ist desertiert, vor einer luxuriösen und langweiligen Ehe mit einem wohlhabenden Geschäftsmann. Ein bildstarker Film, der Zuschauererwartung und gewohnter Erzähllogik immer wieder zuvorkommt.